

Band VIII., Nr. 2713, Seite 53-54

Bischof Rudolf (R.) von Konstanz belehnt den Priester Heinrich Zwicke (dictus Zwicke), Subthesaurarius der Konstanzer Kirche, mit einem Hof in Ennhoven¹ samt aller Zugehörde, den derselbe von den damit belehnten Konstanzer Ministerialen . . von Mehlishofen (Menlishoven) und Heinrich von Sammletshofen (Sanwelshoven) um 27 Pfund Konstanzer Münze^a gekauft und die Verkäufer in die Hand des Bischofs aufgelassen haben, als Zinslehen (cum omni libertate, que feodis competit censualibus, puta quod ipsi vendendi donandi obligandi in vita vel in morte per quemcumque modum erga quascumque personas cuiusvis condicionis utriusque sexus in toto vel in parte easdem alienandi nobis irrequisitis, ita tamen quod ecclesia nostra pretaxato censu in signum domini non privetur, plenam et liberam habeant facultatem) gegen einen Jahreszins von 1 Viertel Wachs, der alljährlich an Mariä Verkündigung an den Hochaltar (ad maius altare) des Doms zu entrichten ist.
*
 Siegler: Der Aussteller und das Domkapitel von Konstanz.*
*

 Acta sunt hec in Constantia presentibus viris discretis H[ainrico] preposito summo, Wal[cono] decano, Ber[tholdo] thesaurario nostre ecclesie, Bur[cardo] preposito Episcopalis Celle, Ruperto de Tannenvelse, Ūlrico de Obirredirn, Friderico in Turri² militibus et aliis quam pluribus fide dignis, anno domini MCCLXXVII., indictione V.*

Konstanz, 1277. (Zwischen September 15 und 23.)³

^a*monasterio Constantiensi* a. a. O. ist ohne Zweifel falsch für *monete Constantiensis*.

¹Gemeint ist wohl laut GUSTAV BOSSERT: Topographisches. In: Württembergische Vierteljahrshefte für Landesgeschichte N.F. 13 (1904), S. 338-340, S. 339 Engkofen, Überlingen, FN, W; Ennahofen sei zu entlegen.

²Ab dem Turm, Rapperswiler Ministerialengeschlecht unbekanntes Sitzes.

³Die Urkunde ist sicher späteren Datums als die Urkunde Nr. 2696 (WUB, Bd. VIII, S. 41) von 1277 Juli 1. Der Indiktion zufolge ist sie aber vor 1277 Sept. 24 ausgestellt. Nach PAUL LADEWIG (HRSG.): Regesta episcoporum Constantiensium: Regesten zur Geschichte der Bischöfe von Konstanz von Bubulcus bis Thomas Berlower 517-1496, hrsg. Von der Badischen Kommission, 5 Bde., Innsbruck 1895-1941, S. 280, war Bischof Rudolf, wie es scheint, den Sommer über von Konstanz abwesend, insbesondere noch 1277 Sept. 14 in Genf, und Nov. 5, dem Ausstellungstag der nächsten von ihm bekannten Urkunde, jedoch wieder in Konstanz, wohin er aber vor Sept. 23 zurückgekehrt sein kann. Somit ist die Urkunde wohl in der Zeit zwischen 1277 Sept. 15 und 23 ausgestellt.

II

Dem Regest liegt der Abdruck bei Codex Salemitanus, Bd. 2, S. 185, Nr. 572, nach dem Originalpergament in Karlsruhe zugrunde.

 Am Original zwei Siegel.

 Bei Weech ist bemerkt, dass die Urkunde – ebenso wie die Urkunde Nr. 2696 (WUB, Bd. VIII, S. 41) von 1277 Juli 1 – wohl bei Gelegenheit der Erwerbung des Hofes in Ennahofen durch Salem 1290 Mai 2 (vgl. Codex Salemitanus, Bd. 2, S. 383, Nr. 782) an dieses Kloster kam.

Überlieferung und Publikationen

Lagerort:

GLA Karlsruhe

Signatur/Titel des Originals:

4/6796; 67/1163 S. 217 f. Nr. 180

Überlieferung und Textkritik:

Original und Abschrift im Codex Salemitanus in Karlsruhe.

Editionen:

Codex diplomaticus Salemitanus, Bd. 2, S. 185, Nr. 572.

Regesten:

Regesten Bischöfe Konstanz, Nr. 2429.

Weitere Angaben

Sprache:

Lateinisch

Ausstellungsort:

Konstanz

Ortsindex:

Ennahofen Wohnplatz (16668)
 Ennahofen, Allmendingen, UL
 Konstanz Wohnplatz (14442)
 Konstanz, KN
 Mehlishofen Wohnplatz (19240)
 Mehlishofen, Berg, RV
 Oberrieden Wüstung (24041)
 Oberrieden, Uhdlingen-Mühlhofen, FN, W
 Sammletshofen Wohnplatz (18087)
 Sammletshofen, Meckenbeuren, FN
 Tannenfels, Heimenkirch, LI, W
 Überlingen FN
 Überlingen Gemeinde (18391)